



LAUTTEN COMPAGNEY BERLIN ~ BACH MEETS VIVALDI

JOHANN SEBASTIAN BACH (1685-1750)

KONZERT IN D-MOLL BWV 1043

für 2 Violinen, Streicher und Basso continuo
Solo-Violinen: Birgit Schnurpfeil & Julia Schröder

1. I. VIVACE [3:28] ~ 2. II. LARGO MA NON TANTO [6:11]
3. III. ALLEGRO [4:36]

ANTONIO VIVALDI (1678-1741)

CONCERTO IN H-MOLL RV 580

Nr. 10 aus „L'estro armonico“, op. 3
für 4 Violinen, 2 Violoncelli und Basso continuo

4. I. ALLEGRO [3:38] ~ 5. II. LARGO - LARGHETTO [1:44]
6. III. ALLEGRO [3:14]

JOHANN SEBASTIAN BACH

KONZERT IN A-MOLL BWV 1041

für Violine, Streicher und Basso continuo
Solo-Violine: Julia Schröder

7. I. ALLEGRO [3:42] ~ 8. II. ANDANTE [6:05]
9. III. ALLEGRO ASSAI [3:35]

ANTONIO VIVALDI

CONCERTO IN D-MOLL RV 565

Nr. 11 aus „L'Estro Armonico“, op. 3
für 2 Violinen, Violoncello, Streicher und Basso continuo

Solo-Violinen: Birgit Schnurpfeil & Matthias Hummel

10. I. ALLEGRO - ADAGIO E SPICCATO - ALLEGRO [3:55]
11. II. LARGO E SPICCATO [2:23] ~ 12. III. ALLEGRO [2:21]

ANTONIO VIVALDI

CONCERTO IN G-MOLL RV 157

für Streicher und Basso continuo

13. I. ALLEGRO [1:53] ~ 14. II. LARGO [1:35]
15. III. ALLEGRO [2:09]

JOHANN SEBASTIAN BACH

KONZERT IN E-DUR BWV 1042

für Violine, Streicher und Basso continuo
Solo-Violine: Julia Schröder

16. I. ALLEGRO [7:07] ~ 17. II. ADAGIO [6:04]
18. III. ALLEGRO ASSAI [2:41]

19. APPLAUS [0:40]

Die ersten Werke der Gattung Konzert sollten eigentlich dazu dienen, von einem großen Instrumentalensemble (Streichorchester und Basso continuo) und nicht von solistisch besetzten Gruppen aufgeführt zu werden. Dass allerdings die Prinzipal-Violine in einer solchen großen Gruppierung doch bald nach besonderen Aufgaben verlangte, verwundert in diesem Zusammenhang nicht. Daraus entwickelt sich schließlich der heute dominierende Dialog zwischen Tutti und Solo.

Ein früher Meister dieser Kompositionsart und treibende Kraft der Entwicklung war der Italiener Antonio Vivaldi. Das Konzert in g-Moll RV 157 ist dabei noch der Form ohne wirkliche Solostimme geschuldet. Es beginnt mit einem kraftvollen Satz, in dem die beiden Violin-Stimmen Zwiesprache halten. Einem strengen Largo mit punktiertem Rhythmus folgt das schwungvolle Finale, das ein wenig an den „Sommer“ der „Vier Jahreszeiten“ erinnert. 1711 veröffentlichte Vivaldi unter dem Titel „L'Estro Armonico“ („Die harmonische Eingebung“) einen Zyklus von 12 Konzerten für Violinen und Streichorchester. Das Konzert in d-Moll RV 565 ist das elfte und wohl bekannteste der Sammlung. Als eines der älteren Stücke ähnelt es doch sehr den Concerti grossi von Arcangelo Corelli. Das zehnte Stück des Zyklus ist das Konzert in h-Moll RV 580. Es gestaltet sich äußerst abwechslungsreich und aus heutiger Sicht sehr modern. So beginnt es mit einem virtuosen Solo zweier Violinen in statischer Harmonik, das von einem rasanten Cello-Solo mit Continuo abgelöst wird. Es folgt ein sehr melodisches, „romantisches“ Largo mit einer Solo-Violine, das in einem stürmischen Finale, ebenfalls unter Einbeziehung des Cellos als Soloinstrument, endet. Kein Wunder also, dass Johann Sebastian Bach dieses Werk (als BWV 596) neben anderen für die Orgel umgearbeitet hat.



Bach beschäftigte sich ab ca. 1713 mit Konzerten von Antonio Vivaldi, Giuseppe Torelli, Alessandro und Benedetto Marcello aber auch Georg Philipp Telemann und bearbeitete einige für Orgel und Cembalo. Eine genaue zeitliche Einordnung der Violinkonzerte BWV 1041-1043, die Sie hier hören, lässt sich nur schwer vornehmen. Sicher ist nur, dass die Konzerte bereits zur Verfügung standen, als er 1730 die Leitung des „Collegium musicum“ in Leipzig übernahm. Vielleicht schrieb er sie über viele Jahre hinweg für sich selbst. Denn es ist durch seinen Sohn Carl Philipp Emanuel überliefert, dass Bach die Violine bis ins hohe Alter „rein und durchdringend“ spielen konnte. Im Detail tragen die Konzerte eindeutig die Handschrift Bachs. So werden Tutti und Solo teilweise noch mehr miteinander verwoben, einander gleichgesetzt und virtuos überlagert. Dennoch ist eine gewisse Nähe zum Stil Vivaldis unüberhörbar, weshalb die hier dargebotenen Werke hervorragend miteinander harmonieren.

Irene Schallhorn



LAUTTEN COMPAGNEY **BERLIN**

Die lauten compagney BERLIN ist eines der renommiertesten und kreativsten deutschen Barockensembles. Seit drei Jahrzehnten faszinieren die Konzerte unter der künstlerischen Leitung von Wolfgang Katschner ihre Zuhörer. Mit ansteckender Spielfreude und innovativen Konzepten übersetzen die Alten Musiker die Musiksprache des Barock immer wieder mühelos ins Heute. Für seine aufregenden musikalischen Brückenschläge wurde das Ensemble mehrfach ausgezeichnet (2010 ECHO Klassik für „Timeless“, 2012 Rheingau Musik Preis). Die lauten compagney ist regelmäßig zu Gast auf bedeutenden nationalen und internationalen Konzertpodien und Festivals, so u.a. im Concertgebouw Amsterdam, im Wiener Musikverein, bei den Händel-Festspielen Halle und beim Mosel Musikfestival. Zweimal jährlich laden Wolfgang Katschner und die lauten compagney zu AEQUINOX ein, den Musiktagen zur Tagundnachtgleiche im brandenburgischen Neuruppin. Seit 2014 sind die Barockmusiker auch das ensemble in residence des Festivals Alter Musik Bernau.

LAUTTEN COMPAGNEY BERLIN

The lauten compagney BERLIN is one of the most renowned and creative baroque instrument ensembles in Germany. Their concerts, under the artistic direction of Wolfgang Katschner, have fascinated audiences for three decades. With their infectious joy in performing and their innovative concepts, these 'early musicians' effortlessly translate the musical language of the Baroque to the present. The ensemble has received numerous awards for its exciting musical collaborations (2010 ECHO Klassik for 'Timeless', 2012 Rheingau Musik Preis). The lauten compagney is a regular guest at leading national and international concert halls and festivals, including Concertgebouw Amsterdam, Vienna Musikverein, Handel Festival Halle and Mosel Musikfestival. Twice a year, Wolfgang Katschner and the lauten compagney invite audiences to join them at AEQUINOX, a music festival for the equinox in Neuruppin, Brandenburg. Since 2014 the baroque musicians are also the ensemble in residence at the Festival Alter Musik Bernau.



JULIA SCHRÖDER

Die Geigerin Julia Schröder studierte am Konservatorium „Gasteig“ in München, an der Musikhochschule Basel und an der Schola Cantorum Basiliensis. Seit 2004 ist sie Konzertmeisterin und Leiterin des Kammerorchesters Basel. Unter ihrer musikalischen Führung konzertierte das Ensemble in den großen Sälen Europas, u.a. im Musikverein Wien, in der Philharmonie Berlin, im Concertgebouw Amsterdam, in der Cité de la Musique in Paris und im Barbican Centre London. Gleichzeitig ist sie Solistin neben Künstlern wie Sol Gabetta, Andreas Scholl und Cecilia Bartoli. 2010 wurde sie zur Professorin für Violine an der Musikhochschule Freiburg (D) berufen. Sie konzertiert gerne mit Maurice Steger, Marcelo Nisinman, Gerard Wyss, Werner Güra und Christoph Berner. Julia Schröder ist heute eine universelle und moderne Musikerin, die sowohl in der Welt des modernen Violinspiels und in der barocken Spielweise zuhause ist, sie bewegt sich frei in der Jazz-Improvisation und im Tango.

JULIA SCHRÖDER

The violinist Julia Schröder studied at the conservatory „Gasteig“ in Munich, at the Basel Music Academy and at the Schola Cantorum Basiliensis. Since 2004 Julia Schröder is the concert-mistress and director of the Basel Chamber Orchestra. Under her leadership the ensemble played in major concert halls in Europe such as the Vienna Musikverein, the Berlin Philharmonic, the Concertgebouw in Amsterdam, the Cité de la Musique in Paris and the Barbican Centre in London. In parallel she is a soloist accompanying artists such as Sol Gabetta, Andreas Scholl and Cecilia Bartoli. In 2010 she was called at the Freiburg Music Academy (D) to be a violin professor. She enjoys playing with Maurice Steger, Marcelo Nisinman, Gerard Wyss, Werner Güra and Christoph Berner. Julia Schröder is now a modern and universal musician, feeling comfortable in the world of modern violin as well as in the style of baroque play, while being also at ease in the improvisations of Jazz and she likes to play tango, too.



Solistin: Julia Schröder (Violine)

LAUTTEN COMPAGNEY BERLIN:

2. Solovioline & Konzertmeisterin ~ Birgit Schnurpfeil

Violine ~ Matthias Hummel, Daniela Gubatz

Viola ~ Bettina Ihrig

Violine / Viola ~ Magdalena Schenk-Bader

Violoncello ~ Ulrike Becker

Kontrabass ~ Alf Brauner

Cembalo ~ Elina Albach

Laute ~ Johannes Gontarski

Authentic Classical Concerts zu veröffentlichen, heisst für uns, herausragende Aufführungen und Konzerte für die Nachwelt festzuhalten und zu vermitteln. Denn Künstler, Publikum, Werk und Raum treten in einen intimen Dialog, der in Form und Ausdruck - in seiner Atmosphäre - einmalig und unwiederbringlich ist. Diese Symbiose, die Spannung der Aufführung dem Hörer in all ihren Facetten möglichst intensiv erlebbar zu machen, indem wir die Konzerte **direkt in Stereo-Digital** aufzeichnen, sehen wir als Ziel, als Philosophie unseres Hauses. Das Ergebnis sind einzigartige Interpretationen musikalischer und literarischer Werke, schlicht - audiophile Momentaufnahmen von bleibendem Wert.

Die Konzerte im **UNESCO Weltkulturerbe Kloster Maulbronn**, bieten in vielfacher Hinsicht die idealen Voraussetzungen für unser Bestreben. Es ist wohl vor allem die Atmosphäre in den von romantischem Kerzenlicht erhellten Gewölben, der Zauber des Klosters in seiner unverfälschten sakralen Ausstrahlung und Ruhe, die in ihrer Wirkung auf Künstler und Publikum die Konzerte in unserer Edition Kloster Maulbronn prägen.



Das im 12. Jahrhundert erbaute Kloster mit seiner romanisch-gotischen Basilika gilt als die am vollständigsten erhaltene mittelalterliche Klosteranlage nördlich der Alpen. Das Kloster ist seit 1993 Weltkulturerbe und eines von 60 historischen Monumenten im deutschen Südwesten. Die Staatlichen Schlösser und Gärten Baden-Württemberg öffnen, vermitteln, entwickeln und bewahren diese landeseigenen historischen Monumente mit dem Anspruch, das kulturelle Erbe in seiner Authentizität zu bewahren, es mit Leben zu füllen und es für zukünftige Generationen zu erhalten. Ausführliche Informationen zu diesen einzigartigen „Klangräumen“ finden Sie unter: www.schloesser-und-gaerten.de

Publishing Authentic Classical Concerts entails for us capturing and recording for posterity outstanding performances and concerts. The performers, audience, opus and room enter into an intimate dialogue that in its form and expression, its atmosphere, is unique and unrepeatable. It is our aim, the philosophy of our house, to enable the listener to acutely experience every facet of this symbiosis, the intensity of the performance, so we record the concerts in **direct 2-Track Stereo digital**. The results are unparalleled interpretations of musical and literary works, simply - audiophile snapshots of permanent value.

The concerts in the **UNESCO World Heritage Maulbronn Monastery** supply the ideal conditions for our aspirations. It is, above all, the atmosphere of the romantic, candle-lit arches, the magic of the monastery in its unadulterated sublime presence and tranquillity that impresses itself upon the performers and audience of these concerts. Renowned soloists and ensembles from the international arena repeatedly welcome the opportunity to appear here - enjoying the unparalleled acoustic and architectural beauty of this World Heritage Site, providing exquisite performances of secular and sacred music, documented by us in our **Maulbronn Monastery Edition**.

**FURTHER INFORMATION TO THIS PUBLICATION
AND THE WHOLE CATALOGUE UNDER**

WWW.KUK-ART.COM

*A concert recording on May 26, 2017 ~ Created, recorded & released by
Josef-Stefan Kindler & Andreas Otto Grimminger in cooperation with Sebastian Eberhardt
Further information on the production at www.kuk-art.com*

*Sound & Recording Engineer: Andreas Otto Grimminger ~ Mastering: Andreas Otto Grimminger & Josef-Stefan Kindler
Photography: Josef-Stefan Kindler ~ Artwork & Coverdesign: Josef-Stefan Kindler*